

Im Winter 2015/16 und 2016/17 sorgen neue Funktionsstoffe für Highlights

Die jüngsten Performance Days machten deutlich: Weich, leicht, natürlich und mit lebendigen Strukturen – so sehen die neuen Hightech-Stoffe für die kommenden Wintersaisons aus. Neben der Jagd auf noch funktionellere Fasern und Membranen und noch leichtere Konstruktionen spielt der Komfortgedanke eine immer wichtigere Rolle. Funktion muss bei den neuen Stoffen nicht mehr sichtbar sein, im Gegenteil: Ganz natürlich in Aussehen und Griff kommen die Materialien daher.

Die Münchner Stoffmesse Performance Days stellt in ihrem Performance-Forum zu jeder Saison die wichtigsten Innovationen aus der Welt der funktionellen Stoffe vor. Im November drehte sich alles um den ersten Ausblick auf Winter 2016/17. Was in der Zukunft up to date ist und welche Entwicklungen sich bereits im Winter 2015/16 ankündigen, hat SAZsport für Sie zusammengetragen und Interessantes aus zehn Trendtischen rausgelitert.

Die neue Natürlichkeit

Das Thema Natur bestimmt auch Sportbekleidung immer häufiger und wird sich in den nächsten Saisons auf vielfältige Weise präsentieren. Zum einen werden die Farben natürlicher und dezenter als in den vergangenen Jahren: Natürliche Braun-, Beige- und Grautöne sind im Kommen, meist als Melangen oder ganz neu als sogenannte Marls, also schlierige, unregelmäßige Querstreifen. Diese setzen sich zum Winter 2016/17 durch, bis dahin überwiegen die Melangen mit Salz- und Pfeffer-Optik, Flanell-Look oder Fischgrat.

Die neue Natürlichkeit spiegelt sich aber auch in den Materialien wider: Immer öfter ist Wolle in allen drei Lagen des funktionellen Schichtensystems zu finden. In der Bodywear hat sie sich schon längst einen festen Platz erkämpft, hier wird zur Perfektionierung des natürlichen Gedankens derzeit mit neuen Mischungen und Faserstärken experimentiert. Einer der feinsten Merinofäden mit nur 15,5 Mikron wird beispielsweise von Südwolle zu einem sehr leichten und weichen Mesh verarbeitet, das sich ideal für federleichte Singlets eignet. Aber auch bei den Midlayern und Softshells ist Merinowolle immer öfter zu finden, gerne als funktioneller Mix mit Chemiefasern. In

zweiflächigen Konstruktionen liegt beispielsweise eine synthetische, hydrophobe Faser an der Innenseite, welche die Feuchtigkeit rasch nach außen zur Wollseite transportiert. Dort überzeugt funktionelle Bekleidung dann mit natürlichem Look und schöner Haptik.

Ganz neu setzt sich Merinowolle aber nun auch bei den hochfunktionellen, dreilagigen Laminaten durch – als angenehmer Futterstoff auf der Innenseite der Konstruktion. Doch auch die Außenseiten dieser Lamine zeigen auf vielfältige Weise neue, natürliche Züge. Oberstoffe aus Baumwollmischungen etwa verbinden Casual-Look mit top Funktion (wie z.B. bei Sympalex). Dennoch büßen Hightech-Lamine dank der Membran nicht an Funktion ein und sind dennoch wasserdicht und atmungsaktiv.

Lebendige Stoffstrukturen

Neu sind auch vielfältige Oberflächenstrukturen, welche die neuen Sportstoffe lebendig machen und sich durch alle drei Schichten des funktionellen Bekleidungs-systems ziehen. Jacquard-Varianten, Hoch/Tief- und Ripps-trick bringen Volumen in leichte Stoffe und erhöhen so die Wärmeleistung bei Base- und Midlayern. Besonders doppelläufige Wirkware besticht mit neuen Optiken wie Honeycomb oder Needle-punch. Diese Strukturen auf den Innenseiten der Base- oder Midlayer bilden isolierende Luftpolster und halten den Sportler warm. Für Zirkulation und Feuchtigkeitstransport ist aber dennoch gesorgt. Doch auch die wetterfesten Stoffe der äußeren Schicht sind nicht mehr clean und glatt, sondern spielen mit neuartigen Strukturen – wie etwa feinsten Diamantmustern oder ganz neu umgesetzten Ripstop-Varianten, die durch die Webart und nicht wie



Die zweilagigen Hardshells bilden die kommerziellste Gruppe bei den funktionellen Stoffen für die dritte Lage. Sie machen in den kommenden Wintersaisons definitiv Lust auf neue Styles, denn hier sind alle wichtigen Trends versammelt – von der natürlichen Optik über die neuen Marl-Streifen bis hin zu interessanten Strukturen, die die Oberflächen lebendig machen.



Dreilagige Lamine überraschen durch neue Oberflächen. Dank neuer Techniken in der Lamination können sogar feinste Gewirke oder Trikots als Oberstoff verwendet werden, was eine ganz neue Idee von Leichtigkeit und Komfort vermittelt.

gewohnt durch die Fadenstärke entstehen.

Struktur in Form von Bondings oder Heat Embossing (Prägungen durch Einwirkung von Hitze) gibt es bei den Softshells zu sehen. Das ist ein ganz neuer Ansatz, Struktur mit Volumen und Wärmerückhalt zu verbinden. Die neuen Stoffe greifen den in der Mode stark verbreite-

ten Trend zu neoprenähnlichen Materialien auf, anstatt mit hochflorigen Abseilen zu wärmen. Dieser Neopren-Look kommt durch zweiflächige Gewirke zustande, die mit Spacerfäden verbunden werden. Zusätzliche Prägung oder ein partielles Bonding erschafft dann ungewöhnliche 3D-Effekte (z.B. eine neue Baumrinden-Optik bei Schoeller).

Leichtgewicht mit gutem Griff

In der Kategorie „Lightweight“ geht es in den kommenden Saisons nicht mehr vorrangig darum, die Stoffe noch dünner zu machen, sondern deren Einsatzbereich zu erhöhen. Und das funktioniert nur, wenn auch die extraleichten Materialien reißfester



Leicht, weich und mit viel Struktur, so präsentieren sich die neuen Midlayer. Durch Abseiten mit Wabenmustern oder floralen Strukturen kann viel wärmende Luft bei gleichzeitig niedrigem Stoffgewicht eingeschlossen werden.



Auch die Stoffe für die sportswearigen Linien sparen nicht an Funktion und heben sich so von der Fashion ab. Dabei sind sie aber weich, flauschig und kuschelig und erfüllen den Anspruch an Komfort aufs Beste.



3D-Strukturen, die durch Bonding oder Prägung geschaffen werden, verleihen den Softshells ein ganz neues Aussehen. Langflorige Fleece-Abseiten gehören der Vergangenheit an. Die gute Isolationswirkung bleibt dennoch bestehen, denn die zweiflächigen und auf beiden Seiten glatten Stoffe sind als Spacer konstruiert und schließen die wärmende Luft ein.



Druckknöpfe neu interpretiert

Ein ganz besonderes Accessoire hat in dieser Saison den begehrten Performance-Award der Performance Days erhalten. „Block Tape“ vom japanischen Anbieter Morito ist sozusagen die Neuinterpretation des Druckknopfs und damit eine sinnvolle Alternative zu Klettverschlüssen. Auf zwei sich gegenüber liegenden Gewebebändern sind dabei in der Art von Legosteinen mehrere zusammenhängende Plastikknöpfe aufgebracht, die durch Druck mit der Gegenseite verbunden werden können. Somit liegen die Noppen wie beim Verbinden von Legosteinen fest ineinander. Die Haltefähigkeit entspricht der Kraft eines Klettverschlusses, allerdings muss man sich keine Gedanken um unerwünschten Fadenzug am Kleidungsstück machen. Die Anordnung und Anzahl der Noppen kann variiert werden, sodass auch Designaspekte berücksichtigt werden können. (at)

werden und einen schönen Stand aufweisen. Dieser Spagat zwischen Leichtigkeit und gutem Griff ist den Herstellern aufs Beste gelungen, und das bei Gewichten von teilweise nur 20 g/qm. So eignen sich diese Materialien für die vielen Steppmodelle, die winters eine immer größere Rolle spielen und trotz geringen Gewichts mit viel wärmendem Volumen überzeugen. Zudem sind die meisten dieser Stoffe wasserabweisend beschichtet und dazu daunen dicht – das ermöglicht vielfältige Verarbeitungsmethoden ohne Daunensäcken.

Für die nach wie vor beliebten Fast-Forward-Sportarten spielen sehr leichte Lamine unter 100 g eine wichtige Rolle. Neu ist, dass die Fasern trotz des geringen Gewichts sehr robust und reißfest geworden sind, so finden sich sogar in dieser Gewichtsklasse Stoffe mit Cordura. In Kombination mit ultradünnen Membranen (nur 7 Mikron, wie bei Amaterace) sind somit echte Funktionswunder am Start.

Doch auch bei den normalgewichtigen Laminaten zwischen 100 und 200 g/qm sind einige Neuheiten zu entdecken. Neben den natürlichen Farben und lebendigen Strukturen wurde auch an den inneren Werten gefeilt. So erreicht die so wichtige Atmungsaktivität Spitzenwerte von bis zu 50.000 g/qm/24h bei gleichzeitig hoher Wassersäule von 20.000 bis 30.000 mm.

Sehr gefragt: Daunenersatz

Die nun schon länger andauernde Diskussion um die ethische Unbedenklichkeit von Daune hat die Hersteller der Faservlies-Isolationen zu neuen Entwicklungen beflügelt. Immer leichter und natürlicher werden die synthetischen Füllstoffe, die mit ihrer weichen und teilweise sehr lockeren Struktur daunenähnlichen Griff bieten sollen. So nennt Thermore beispielsweise sein Konzept nicht umsonst „Evodown“, und bei 3M-Thinsulate gibt es „Featherless Down“. Mischungen mit Daunen sind aber ebenfalls zu haben, allen voran die „Gold- oder Silver-Insulation Down Blends“ von PrimaLoft. Eine weitere PrimaLoft-Entwicklung ist unter dem Kürzel MR zu finden. Diese Isolierungen sind mit Ultraschall nachbehandelt, um eine Migrationsresistenz herzustellen. Das bedeutet, dass auch ganz offenmaschige oder locker gewebte Stoffe mit diesen Isolierungen verarbeitet werden können, ohne dass die Fasern nach außen durch den Stoff dringen.

So werden die nächsten Wintersaisons wirklich spannend, denn dank der vielfältigen Neuentwicklungen wird Sportbekleidung in Zukunft bei bester Funktion noch komfortabler und vielseitiger einsetzbar. Und dank der neuen Optiken eignen sich auch Hightech-Stoffe für Allrounder im Casual-Look und ermöglichen es den Sportbrands immer besser, auch im modischen Segment zu punkten. Woraus sich wiederum interessante Chancen für den Sporthandel ergeben.

Ulrike Art